



Kunst erleben in der LUDWIGGALERIE

... und drum herum



8 Der studierte Maler, Grafiker, Bildhauer und Bergmann **Heinrich Kasan** schafft 1985 das Außenkunstwerk **Bombentrichter**. In unmittelbarer Nähe zur Gedenkhalle Schloss Oberhausen, die mit ihren Ausstellungen die Erinnerung an den Nationalsozialismus wachhält, gemahnen Bombe und Trichter physisch an die Schrecken des Krieges und seiner Hinterlassenschaften. Kasan arbeitet häufig mit Stahl und Edelstahl. Blumen und Kräuter wachsen immer wieder aus der Skulptur heraus, vergleichbar mit Grabpflanzen oder einem Versuch der Natur, die Geschichte zu überwuchern.

9 Vor der Gedenkhalle steht die **Trauernde**, eine fast vier Meter hohe Steinskulptur des Kölner Bildhauers **Willy Meller**. 1962 erwirbt die Stadt Oberhausen die eingehüllte, in sich gekehrte Frauengestalt, die aus einem 18-Tonnen-Basaltblock gehauen ist. Eine Inschrift mit dem Text „Zum Gedenken der Opfer der Kriege, der Unfreiheit und der Vertreibung“ ist auf einer in den Boden gelassenen Steinplatte zu lesen. Da der Künstler Willy Meller dem Nationalsozialismus nahestand und beispielsweise anlässlich des 50-jährigen Geburtstages von Adolf Hitler mit dem Titel „Professor“ geehrt wird, ist die Skulptur, an der jährlich Kranzniederlegungen stattfinden, in der Öffentlichkeit umstritten.



6 Die Landschaftsarchitekten Davids | Terfrüchte + Partner - DTP haben im Rahmen des Kulturhauptstadtprojektes EMSCHERKUNST.2010 den Kaisergarten Oberhausen, einen Volkspark aus dem 19. Jahrhundert, gestalterisch und ökologisch erneuert. Ausgelöst durch die Brückenskulptur *Slinky Springs To Fame* von Tobias Rehberger sind neue Plätze und Wegeachsen entstanden, historische Sichtbezüge wurden wiederhergestellt und die Emscheraltarme entschlammt. So ist auch der in Nürnberg lebende Bildhauer **Hubertus Hess** beauftragt worden, an der Stelle einer früheren Brunnenanlage vis-à-vis zur ehemaligen Orangerie, eine Skulptur zu gestalten als verspielte Reminiszenz an die Widmung des Kaisergartens. Die leichte Schiefelage der **KaiserKrone** bricht deren „royale“ Ernsthaftigkeit und macht sie begehbar.

7 „Die Bewegung des Suchens, Ergründens, Verstehenwollens ist der Inhalt seiner Kunst.“ Mit diesem Ausspruch wird **Rolf Hegetusch**, Jahrgang 1948, anlässlich der Übergabe dieses Werkes 1994 durch den Kunstverein Oberhausen an die Stadt Oberhausen vorgestellt. Bewegung scheint hier das Schlüsselwort zu sein. Hegetusch errichtet **Das Tor zum Ende des Weges** und im Beschreiten des Weges vollendet sich dieses Werk erst durch die Betrachterin bzw. den Betrachter. Die Strecke ist von jedem selbst zu bewältigen. Eventuell führt sie, sinnbildlich für den Lebensweg, vom „Chaos zur Stille“. So der Titel der damaligen Ausstellung von Rolf Hegetusch in der Städtischen Galerie Schloss Oberhausen.



4 Der französische Künstler **Jean Ipoustéguy** (1920–2006) hat 1991 eine Werkchau in der Städtischen Galerie Schloss Oberhausen. Seine Bronzeplastik **Die Tänzerin** wird 1992 für den städtischen Kunstbesitz erworben. Der Bildhauer, Zeichner, Aquarellist und Schriftsteller Ipoustéguy ist Autodidakt. Ihn interessiert die Verbindung von Abstraktion, Naturformen und dem menschlichen Körper. So auch erotische Motive, die er expressionistisch figurativ in Szene setzt. Er nimmt sowohl an der documenta III 1964 als auch an der documenta VI 1977 teil. Das Berühren der sinnlichen bronzenen Formen ist vom Künstler ausdrücklich erlaubt. Seine Plastiken stehen in vielen wichtigen internationalen Museen.



5 Der Künstler **Tobias Rehberger**, Jahrgang 1973, entwirft im Rahmen des Emscherkunst-Projekts die Fußgängerbrücke **Slinky Springs To Fame**. Nach dem Vorbild des Kinderspiels *Slinky*, einer wabernden Spirale, die Treppen herabsteigen kann und nach der Idee eines über den Rhein-Herne-Kanal geworfenen Lassos gestaltet er die Brücke. Der Architekt und Ingenieur Maik Schlaich entwickelt die 406 Meter lange, aus 469 Spiralen bestehende Spannbandbrücke, die seit 2011 den Kaisergarten mit dem Gelände des Stadtsporthundes verbindet. Wer auf dem bunten Tartanboden über die Brücke geht, bewegt sich wie auf Wolken. Wegen des geringen Gewichts der Brücke ist seit einigen Jahren das Anbringen von Liebesschlössern nicht mehr erlaubt. Die leicht und lebendig wirkende Brückenskulptur erhielt 2012 den internationalen Stahl-Innovationspreis.



2 Die archaischen Kulturen Amerikas inspirieren den 1938 in Ecuador geborenen Bildhauer **Luis Guerrero**. Dabei ist der Stein nicht nur sein bevorzugtes Arbeitsmaterial, sondern bereits wichtiger Bedeutungsträger des späteren Werks. Aus den ursprünglichen, organisch wirkenden Formen arbeitet der ehemalige Meisterschüler von Joseph Beuys den schief gelegten Kopf des 1989 aufgestellten **Umsiedlers** heraus. Die eingezeichnete Hand lässt die Partie darunter zum Körper werden. Hier erlaubt die Allansichtigkeit der Skulptur unterschiedliche Blickwinkel und Perspektiven. Eine sinnliche, eventuell auch haptische Wahrnehmung lockt. Die Aushöhlung im Steininneren reizt vor allem das junge Publikum zum Hineingreifen, wird zur Schatzhöhle, zum Durchblick oder auch zum Seelenort des Umsiedlers.

3 Elefant und Maschine? Wie geht das zusammen? In der Skulptur **Gegenüberstellung** von 1990/91 verbindet der in Essen lebende Bildhauer **Johannes Brus** genau diese Dinge. Natur und Technik, Dickhäuter und Bestimmer auf beiden Seiten begegnen sie sich hier in einer ungewöhnlichen Harmonie und gleichzeitig großem Gegensatz. Die Betonskulptur, die sich seit Anfang der 1990er Jahre im Garten um die LUDWIGGALERIE befindet, wirft die Fragen nach diesem Zusammengehen ebenso wie nach deren Unterschieden auf. Dabei scheint das Material etwas mehr auf der Seite der Maschine zu stehen und gibt doch auch die graue Haut der großen Säugetiere wieder. Das Tier spielt im Werk von Johannes Brus eine zentrale Rolle und steht für Kraft und Stärke.





Kunst erleben in der LUDWIGGALERIE ... und drum herum

Das Schloss Oberhausen beherbergt seit 1998 die LUDWIGGALERIE. Sie liegt am beliebten Kaisergarten mit seinem Tiergehege. Die Brückenskulptur *Slinky Springs To Fame* von Tobias Rehberger und der Gasometer befinden sich in Spazierweite.

Die LUDWIGGALERIE bietet Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges, wechselndes Ausstellungsangebot: Werke aus der Sammlung Peter und Irene Ludwig, Comic, Fotografie und Landmarken des Ruhrgebiets. Das **Große Schloss** zeigt jährlich umfangreiche Ausstellungen aus diesen Themenbereichen. Im **Kleinen Schloss** lädt der abwechslungsreich bestückte Shop zum Stöbern und das LeseCafé zu einem Heißgetränk – auch „to go“ – ein. In der dortigen **Panoramagalerie** und dem **Kabinett** werden parallel zur Hauptausstellung eher regional geprägte Positionen gezeigt. Im **Kleinen Schloss** ist der Eintritt frei und Vorbeischaun lohnt sich jederzeit.

Im unmittelbaren Umfeld der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen und im angrenzenden Kaisergarten finden sich sehr unterschiedliche skulpturale Kunstwerke, die hier vorgestellt werden und zu einer Entdeckungstour einladen.



1 Als Pop Art 2.0 bezeichnet der international agierende Bielefelder Künstler **Heiner Meyer** sein Schaffen. Luxusgegenstände aus der Konsumwelt sind die Hauptdarsteller in Meyers zitatreichen Bildkompositionen. Dabei spielt der Schuh, der seit Andy Warhol aus der Kunst nicht mehr wegzudenken ist, immer wieder eine maßgebliche Rolle. Aber auch Handtaschen oder Parfümflakons, Autos oder Kunstzitate laden zur Wiedererkennung und Neuinterpretation ein. Ein poppigtes Spiel mit Bekanntem, das sich oftmals zu neuen Geschichten zusammensetzt. Das Oberhausener Werk **Red Heels** von 2021 ist in der Art eines Scherenschnitts angelegt, die sechs High Heels winden sich in signalroter Farbigkeit zu einer Schuhpyramide empor. Das Rot bildet einen starken Komplementärkontrast zu den Bäumen des Kaisergartens. Die Ansicht der Skulptur ändert sich, wenn man um sie herum geht. Red Heels ist zum neuen Erkennungszeichen der LUDWIGGALERIE geworden.

LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen Konrad-Adenauer-Allee 46 · 46049 Oberhausen

ÖFFNUNGSZEITEN Di bis So 11–18 Uhr, Mo geschlossen, feiertags geöffnet; Oster- und Pfingstmontag geöffnet; 24., 25., 31. 12. und 1. 1. geschlossen

EINTRITT 8,00 €, ermäßigt 4,00 €, Familien 12,00 €
Kombiticket mit dem Gasometer Oberhausen 14,00 €

FÜHRUNGEN 45,00 € plus 4,00 € erm. Eintritt/Person
Schulführungen: 20,00 € plus 1,00 € je SchülerIn

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN jeden Sonntag 11.30 Uhr
kostenlos in Verbindung mit dem Museumseintritt

ANFAHRT mit dem Niederflerbus: ab Hbf Oberhausen Linie 956 Richtung OB Goerdelerstr. und Linie 966 Richtung OB Sterkrade Bf, Ausstieg Schloss Oberhausen; mit dem Auto: A 42, Ausfahrt Oberhausen Zentrum, nach 200 m rechts oder A 40, Ausfahrt Mülheim Styrum, B 223 bis Schloss Oberhausen; Nähe Westfeld Centro und Gasometer

ALLE INFOS UND BUCHUNGEN UNTER
0208 41249 28 | ludwiggalerie@oberhausen.de

www.ludwiggalerie.de

Titel © LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen, Foto: Karoline Seck; Außenseite: Abb. 1 © Heiner Meyer; Außenseite links: © LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen, Foto: Nathalie Schraven; Innenseite: Abb. 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 © LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen, Fotos: Nathalie Schraven; 5 © LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen, Foto: Nadine Heckner

